

„Es riß mich hinunter blitzschnell,
Da stürzt' mir aus felsigem Schacht
Wildfluthend entgegen ein reißender Quell;
Mich packt des Doppelstroms wüthende Macht,
Und wie einen Kreisel, mit schwindelndem Drehen
Trieb mich's um, ich konnte nicht widerstehen.“

„Da zeigte mir Gott, zu dem ich rief,
In der höchsten, schrecklichen Noth,
Aus der Tiefe ragend ein Felsenriff,
Das erfaßt' ich behend und entrann dem Tod,
Und da hing auch der Becher an spitzen Krallen,
Sonst wär' er ins Bodenlose gefallen.“

„Denn unter mir lag's noch bergetief
In purpurner Finsterniß da,
Und ob's hier dem Ohre gleich ewig schlief,
Das Auge mit Schauern hinunter sah,
Wie's von Salamandern und Molchen und Drachen
Sich regt' in dem furchtbaren Höllenrachen.“

„Schwarz wimmelten da in grausem Gemisch,
Zu scheußlichen Klumpen geballt,
Der stachelichte Roche, der Klippenfisch,
Des Hammers gräßliche Ungeßalt,
Und dräuend wies mir die grimmigen Zähne
Der entsetzliche Hay, des Meeres Hyäne.“

„Und da hing ich und war's mir mit Grausen bewußt,
Von der menschlichen Hälfte so weit,
Unter Larven die einzige fühlende Brust,
Allein in der gräßlichen Einsamkeit,
Tief unter dem Schall der menschlichen Rede
Bei den Ungeheuern der traurigen Oede.“

„Und schauernd dacht' ich's, da froch's heran,
Regte hundert Gelenke zugleich,
Will schnappen nach mir; in des Schreckens Wahn
Laß ich los der Koralle unklammerten Zweig;
Gleich faßt mich der Strudel mit rasendem Toben,
Doch es war mir zum Heil, er riß mich nach oben.“